

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **30 (1957)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.05.2024**

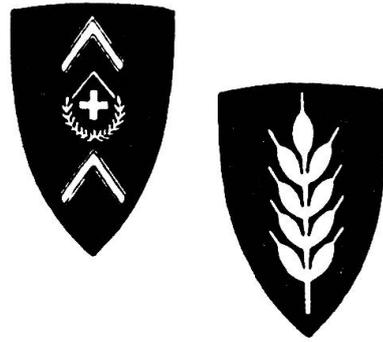
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Fourier



OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZERISCHEN
FOURIERVERBANDES UND DES VERBANDES
SCHWEIZERISCHER FOURIERGEHILFEN

Gersau, Dezember 1957

Erscheint monatlich

30. Jahrgang Nr. 12

Amtlich beglaubigte Auflage: 6333 Exemplare

Nachdruck sämtlicher Artikel nur mit Bewilligung der Redaktion

Wechsel in der Armeeleitung

Auf Jahresende treten der Chef des Generalstabes, Oberstkorpskommandant de Montmollin, der Ausbildungschef, Oberstkorpskommandant Corbat und der Kdt. des 3. AK, Oberstkorpskommandant Frey, von ihren Posten zurück. Weitere hohe Kommandostellen der Armee werden auf den gleichen Zeitpunkt neu besetzt. Nach Jahren treuer Pflichterfüllung treten markante Armeeführer ins Glied zurück, wie jeder gewöhnliche Soldat anlässlich der Erreichung seiner Altersgrenze.

Wir möchten die Gelegenheit wahrnehmen, um den drei Oberstkorpskommandanten — die während einigen Jahren die höchsten militärischen Posten bekleideten, die unser Land während Friedenszeiten zu vergeben hat — als Bürger und Soldaten zu danken. Die Nachkriegsjahre und die damit verbundene Umstellung des gesamten militärischen Denkens stellten die Spitzen der Armee vor grosse Probleme, gilt es doch, unsere Armee auch im Zeitalter der Atombombe schlagkräftig zu erhalten. Diese Aufgabe war nicht immer leicht und wird es auch in Zukunft nicht sein. Unsere Armee ist im ganzen Volk verwurzelt und bildet ein beliebter Gesprächsstoff. Es ist sicher ein gutes Zeichen, dass sich der Bürger mit militärischen Problemen beschäftigt, liefern ihm doch gerade die Presse genügend Anregung dazu. Solange Armeefragen von kompetenter Seite beleuchtet werden, kann sich auch der einfache Milizsoldat Rechenschaft über die Anforderungen einer zweckmässigen, auf die Sonderstellung unserer Heimat ausgerichteten Landesverteidigung ablegen. Der Bürger soll unterscheiden zwischen objektiver Berichterstattung und demagogischem Journalismus: nur so wird er in der Lage sein, die Verdienste der zurücktretenden Heerführer dankbar zu würdigen.